

Lernen – eine Aufgabe für alle

Handlungsfähigkeit und Flexibilität gestalten!

Elske Bechthold¹, Stefanie Enderle¹, Sophie Kuppler¹

Fünf Thesen zum Lernen

Lernbegriff erweitern

Lernen speist sich aus unterschiedlichen Quellen und findet in unterschiedlichen Zusammensetzungen und Räumen statt. Dabei ist das Lernen aus Fehlern nur eine mögliche Quelle.

Lernkultur entwickeln

Die Entwicklung einer „Lernkultur“ ist eine langfristige und kontinuierliche Aufgabe, für die vertrauensvolle Beziehungen hilfreich sind.

Lernräume gestalten

Um Lernprozesse produktiv zu gestalten, werden entsprechende Räume benötigt, die ermöglichen, das eigene Vorgehen zu reflektieren und die bei Bedarf auch vertraulich sind.

Lernprozesse dokumentieren

Um Transparenz über gemeinsame Lernprozesse und deren Ergebnisse herzustellen, sollte dokumentiert werden, a) an welchen Themen gelernt wurde, b) was der Auslöser war, d) wer beteiligt war, d) mit welchen Methoden vorgegangen wurde, e) welche Ergebnisse erzielt wurden.

Individuelle Lernkompetenzen ausbauen

Um die Lernfähigkeit von Organisationen zu stärken, sollten die einzelnen Mitglieder gestärkt werden in der Fähigkeit, Schwachpunkte und kritische Prozesse zu erkennen und anzusprechen sowie darin, eine hinterfragende Grundhaltung einzunehmen und einen konstruktiven Umgang mit Kritik einzuüben.

AG „Lernendes Verfahren“ beim Forum Endlagersuche 2023

ERGEBNISSE



STAND AG

- GIBT FREIRÄUME
- WIE KÖNNEN ERKENNTNISSE UND ERFAHRUNGEN AUS DEM PROZESS IN EINE NOVELLIERUNG EINFLIEßEN?



VERHÄLTNIß
BETREIBER
AUFSICHT

- BEDARF AN ZUGRIFF AUF FACHLICHE KOMPETENZ
- BASE-INTERN: STRENGE TRENNUNG ZWISCHEN AUFSICHT/PRÜFUNG UND FACHABTEILUNG



KRITIK

- ALS ANLASS NEHMEN, ZU REFLEKTIEREN UND ZU LERNEN
- LERNEN BEDEUTET, AN HERAUSFORDERUNGEN ANZUKNÜPFEN (GESCHÜTZTE) LERNRÄUME SCHAFFEN



FORUM
ENDLAGERSUCHE

- IMMER WIEDER ANKNÜPFEN AN DAS, WAS BISHER ERARBEITET/ENTSCHEIDEN WURDE

*Grafiken: Graphic Recording der AG 5 „Das Lernende Verfahren – eine Aufgabe für alle“ des 2. Forum Endlagersuche © BASE, graphic recording by Daniel Freymüller

Wo wurde im Standortauswahlverfahren bereits gelernt?

BASE 2023:
„Eine Evaluierung des Standortauswahlverfahrens ist im Einklang mit der gesetzlich verankerten Forderung nach einem lernenden Verfahren notwendig.“
(BASE Stellungnahme zur ersten zeitlichen Betrachtung des StandAV der BGE, 23.02.2023)

BGE 2023:
Bericht zum übergeordneten Vorgehen bei der Ermittlung der Standortregionen aus den Teilgebieten:
„Wir zeigen Ihnen, was wir gelernt haben“
(Lisa Seidel 9.10.2023)

PFE 2023:
Die Einrichtung des „Forum Endlagersuche“ wird von Vertreter*innen der Zivilgesellschaft als Ergebnis eines gemeinsamen Lernens angesehen.
(Interne Notiz)

Was kann aus diesen Praxisbeispielen gelernt werden?

- ✓ Lernschritte, in diesem Fall flexible Anpassungen, explizit machen
- ✓ Formulieren, dass und was gelernt wurde, was den Lernprozess ausgelöst hat, welche Ansatzpunkte gewählt wurden und welche Einsichten daraus entstanden sind

„LERNEND“ BEDEUTET:
WIE KOMMEN ERZIELTE ERKENNTNISSE IN DAS VERFAHREN?



Lernen als Herausforderung im Standortauswahlverfahren

Zusammenspiel von vielfältigen Akteuren

Interinstitutionelles Lernen organisieren unter Wahrung der Distanz von Betreiber und Aufsicht

Akteure integrieren, die „unterschiedlich intensiv involviert“ sind
(Mbah/Hocke 2022, S. 59)

Vertrauensbildende Lernräume gestalten

Ergebnisse transparent dokumentieren

Unterstützung und Interesse durch den parlamentarischen Raum erhalten

Lange Zeiträume

Eine gemeinsame Lernkultur entwickeln

Über lange Zeit „wach bleiben“

Sicherheit, Verfahrensgestaltung und Partizipation zusammendenken

Langfristiges Interesse in Öffentlichkeit aufrecht erhalten

Literatur:

Smeddinck, U.; Röhligh, K.-J.; Mbah, M.; Brendler, V. (Hg.): Das „lernende“ Standortauswahlverfahren für ein Endlager radioaktiver Abfälle. Interdisziplinäre Beiträge. Berlin 2022
Darin insb.:
Grunwald, A.: Endlagersuche im selbsthinterfragenden Verfahren, S. 17-28
Mbah, M.; Hocke, P.: Anforderungen an Transparenz und Partizipation, S. 43-69

¹ Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse, KIT, Karlsruhe

Gefördert durch:



Gefördert im Niedersächsischen Vorab der Volkswagenstiftung



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Förderkennzeichen: 02E11849A-J